

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakate
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sprechstunde Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Ministerausprache über die Saarfrage

Briand gibt Zusagen: Abschluß der Saarverhandlungen bis September, Zurückziehung des Bahnschutzes nach der Rheinlandräumung

U. Genf, 14. Mai. Dr. Curtius hatte am Dienstag eine anderthalbstündige Unterredung mit Briand. Heute soll eine neue Zusammenkunft stattfinden, in der einige technische Fragen weiter besprochen werden sollen.

In der gestrigen Unterredung zwischen Curtius und Briand sind, wie mitgeteilt wird, die laufenden Fragen, die das beiderseitige Interesse berühren, in dem gleichen Geiste wie in früheren Unterredungen zwischen Dr. Stresemann und Briand behandelt worden. Im Mittelpunkt der Unterredung hat

die Saarfrage

gestanden. Hierbei ist übereinstimmend zum Ausdruck gekommen, daß beide Regierungen die Verhandlungen über die Saarfrage so weiterführen wollen, daß der Völkerbundrat bereits im September mit einer endgültigen Regelung befaßt werden kann. Die endgültige Regelung der Saarfrage bedarf bekanntlich der formalen Zustimmung des Völkerbundes. In der Ausprache der beiden Minister ist ferner zum Ausdruck gekommen, daß der französische Bahnschutz im Saargebiet selbstverständlich gleichzeitig mit der Rheinlandräumung endgültig verschwinden muß.

Auf deutscher Seite wird ausdrücklich betont, daß es sich hierbei keineswegs um ein Entgegenkommen, sondern um eine Selbstverständlichkeit handle, da die endgültige Räumung des Rheinlandes auch zu einer Zurückziehung des Bahnschutzes zu führen habe. In der Unterredung der beiden Minister ist von französischer Seite diese Auffassung bestätigt und erklärt worden, daß mit der Räumung des Rheinlandes auch der Bahnschutz verschwinden wird.

Frankreichs Erpresserregiment im Saargebiet.

Die in Genf eingetragene saarländische Abordnung richtet einige sehr schwerwiegende Beschwerden gegen die gegenwärtige französische Verwaltung des Saargebietes. Der neu ernannte Generaldirektor der Saargruben, Guilleaume, hat angeordnet, daß auf die Bergarbeiter ein starker Druck ausgeübt wird, um diese zu veranlassen, ihre Kinder in die französischen Schulen zu schicken. Die von der Grubenverwaltung angestellten Lehrer der französischen Schulen haben den Kindern 100-Frankenhefte in die Hand gedrückt, um sie zum Eintritt in die französische Schule zu bewegen. Weiter

hat die französische Grubenverwaltung lothringischen Bergarbeitern, die sich als Deutsche naturalisieren ließen, mitgeteilt, daß sie innerhalb 14 Tagen entlassen würden, wenn sie ihre Naturalisierung nicht sofort zurückziehen. Im Hinblick auf die schwere Kollage in den Saargruben sind daher zahlreiche deutsche Bergarbeiter gezwungen worden, diesem Druck zu weichen.

Man erwartet in saarländischen Kreisen, daß diese außerordentlich bedenklichen Vorkommnisse in den Unterredungen zwischen Curtius und Briand zur Sprache kommen werden. Die Zustände im Saargebiet werden nun auch dadurch beleuchtet, daß die Franzosen beabsichtigen, den nach der Räumung überflüssig werdenden Bahnschutz in einen „Grubenschutz“ umzuwandeln (1).

Die italienisch-französischen Verhandlungen

Henderson, Grandi und Briand beraten.

U. Genf, 14. Mai. Die allgemein erwarteten italienisch-französischen Verhandlungen sind am Dienstag in Form einer privaten Besprechung zwischen Henderson, Grandi und Briand im Sekretariat des Völkerbundes begonnen worden. Die Besprechung trug einen streng vertraulichen Charakter. Es ist vereinbart worden, daß dieser ersten Zusammenkunft in der nächsten Zeit weitere folgen sollen, um zu einer Einigung über die französisch-italienischen Fragen zu gelangen.

Von englischer Seite wird mitgeteilt, daß eine Einigung zwischen Grandi und Briand zustande gekommen sei, monach nicht nur die Frage der Seeräufungen, sondern sämtliche zwischen Frankreich und Italien schwebenden Streitfragen geklärt werden sollen. Es ist ferner festgestellt worden, daß eine Einigung in der Seeräufungsfrage bedeutend leichter möglich sein würde, wenn in den übrigen politischen Fragen eine Übereinkunft erzielt werden könnte. Die Rolle, die Henderson bei diesen Verhandlungen spielt, ist, wie betont wird, ausschließlich vermittelnden Charakters. Nach der Ratstagung werden die Verhandlungen auf diplomatischem Wege fortgeführt werden. In der Septembervollversammlung des Völkerbundes will man dann zu abschließenden Ergebnissen in neuen direkten Verhandlungen zwischen Grandi und Briand gelangen.

Sicherheitsforderungen für die Reparationsanleihe

Die Reichsbahn soll bürgen

U. Basel, 14. Mai. Die Meinungsverschiedenheiten über die große Youngplan-Anleihe zwischen den Bankiers und den Vertretern der Schatzämter sind noch ungelöst. Sie werden noch erhöht durch die Deutschland von den Banken zugemutete Sonderbürgschaft für den deutschen Anteil von 100 Millionen aus der 300-Millionen-Dollaranleihe. Für die 200 Millionen liegen gemäß dem Youngplan die Bürgschaften fest. Da die Deutsche Reichsbahn als der hauptsächlichste Nutznießer der Anleihe angesehen wird, so verlangt man, daß sie außer den Abmachungen über die Verzinsung und Tilgung noch eine bestimmte Bürgschaft zu leisten habe. Es wird geltend gemacht, daß hierbei sogar ein gewisser Einfluß auf den Ausgabekurs der Anleihe ausgeübt werde, der um so niedriger sein könne, je größer die vorhandenen Bürgschaften seien. Die Zustimmung, die darauf hinausläuft, die Reichsbahn wiederum in einem noch stärkeren Maße tributpflichtig zu machen, als dies seinerzeit im Haag vereinbart worden ist, muß bestanden, zumal ihre Rolle als Garantie für die Summen, für welche die Young-Anleihe eine Bevorschussung darstellt, in den Youngabmachungen bereits hinlänglich festgelegt ist.

Es bestehen ferner noch Meinungsverschiedenheiten über die Art der Titel. Es ist in Aussicht genommen, nationale Titel herauszugeben, die je nach der Lage des Finanzmarktes zu verschiedenen Kursen ausgegeben werden sollen. Auf der anderen Seite soll aber der Zinsschein einen gewissen internationalen Charakter erhalten und natürlich in jedem Lande eingelöst werden können.

Die Gehälter bei der VZB.

Das Gehalt des Präsidenten des Verwaltungsrates der VZB beträgt rund 200 000 RM. jährlich, das Gehalt des Vizepräsidenten rund 160 000 RM. Generaldirektor Quenay erhält jährlich eine Entschädigung von rund 125 000 Reichsmark, der stellvertretende Generaldirektor Dr. Hüffe 105 000 RM., Direktor Pifotti 80 000 RM.

Die Steuerüberweisungen an die Länder

Ein neuer Verteilungsvorschlag.

— Berlin, 14. Mai. Im Reichsfinanzministerium ist im Zusammenhang mit dem neuen Etat auch ein Vorschlag über die Verteilung der Steuereingänge ausgearbeitet worden, soweit sie an die Länder weiter verteilt werden. Der Vorschlag sieht eine Gesamtsumme von 5,5 Milliarden Mark vor, die zwischen Reich und Ländern aufzuteilen ist. Von den 3 Milliarden Einkommensteuer erhalten die Länder 2 133 750 000 Mark, oder 15 Millionen Mark weniger als im Vorjahr. Von der Körperschaftsteuer sollen ihnen 375 Millionen Mark überwiesen werden, das sind 66 Millionen weniger als im Jahr zuvor.

Ein Mehr ergibt sich dagegen bei den übrigen Steuerarten. Ergänzungsanteile nach dem Paragraph 35 des Finanzausgleichs sollen den Ländern 8 787 000 oder 7 787 000 RM. mehr erbringen. Aus der Umsatzsteuer sollen auf die Länder 356 100 000 RM. verteilt werden, und zwar 88 Millionen RM. für 1929. Von der Kraftfahrzeugsteuer werden an die Länder 229 536 000 Reichsmark überwiesen, also 32 787 000 RM. mehr. Aus der Mineralwassersteuer erhalten sie 3 600 000 RM., ein Betrag, der zum erstenmal in die Erscheinung tritt. Die Biersteuer ergibt für die Länder 141 055 000, und zwar 91 067 000 Reichsmark mehr als im vorigen Haushaltsjahr. Für Bayern, Württemberg und Baden sind auf Grund des Biersteuergesetzes vom 15. April 1930 Sonderentschädigungen in Höhe von 59 388 000 Reichsmark vorgesehen.

Die Sonderüberweisungen verteilen sich folgendermaßen: Bayern 45 000 000, Württemberg 8 633 000 und Baden 5 755 000. Die Länderanteile aus den verschiedenen Ueberweisungssteuern sind in folgender Höhe vorgesehen: Für Preußen 1 948 000 714, etwa 53 Millionen Mark mehr, für Bayern 878 505 000, 28,7 Millionen mehr. Für Sachsen 381 062 000, 13,5 Mill. Mark mehr, für Württemberg 141 048 000, 5,3 Millionen mehr, für Baden 115 889 000, 4,4 Millionen mehr. Die Gesamtanteile der Länder betragen 3 316 828 000. Sie übersteigen die Anteile aus dem vorigen Rechnungsjahr um 117 700 000.

Tages-Spiegel

In Genf fand gestern eine Unterredung zwischen Dr. Curtius und Briand über die Saarfrage statt. Briand sagte zu, daß die Saarverhandlungen bis September zum Abschluß gebracht und der französische Bahnschutz kurz nach der Rheinlandräumung zurückgezogen werden würde.

Wie die französische Presse halbamtlich berichtet, wird der 17. Mai voraussichtlich der erste Tag der Jungausführung des Youngplanes werden.

Ueber die Anlegung der Reparationsanleihe ist immer noch keine Einigung erzielt worden, da von Seiten der Geldgeber übersteigerte Sicherheitsforderungen gestellt werden.

Die Moskauer Aussprache zwischen Botschafter Dr. Dirksen und Litwinow hat keine Klärung der deutsch-russischen Beziehungen gebracht.

Das Washingtoner Repräsentantenhaus hat 50 Millionen Dollar als erste Rate für die deutschen Kriegsschadensersatzungsansprüche bewilligt.

Pokrowski, die Hauptstadt der wolgadeutschen Republik, steht in Brand; mehrere Stadtteile sind bereits eingekesselt; die Zahl der Toten soll erheblich sein.

Fritjof Nansen †

U. Oslo, 14. Mai. Fritjof Nansen ist gestern nachmittag im Alter von 69 Jahren in seiner Villa in Lyngør bei Oslo gestorben.

Fritjof Nansen galt als der bedeutendste norwegische Polarforscher. 1888 unternahm er seine erste selbständige Reise durch Grönland; 1893 erfolgte dann auf der nach seinen Angaben gebauten „Fram“ eine Forschungsreise im Nordpolgebiet. Nansen hat über die Ergebnisse seiner Forschungen zahlreiche vielgelesene Werke veröffentlicht. Er war seit 1897 Professor der Zoologie in Oslo.

Nansen war zugleich der bedeutendste norwegische Staatsmann in der letzten Zeit. Er trat politisch erstmalig während der Trennungsbestrebungen Norwegens von Schweden im Jahre 1905 hervor. Später war er norwegischer Gesandter in London und Washington. Während des Krieges und nachher war er an leitender Stelle an zahlreichen Hilfswerken beteiligt, wofür ihm 1921 der Nobelpreis für Friedenspreis zuerkannt wurde. Nach Friedensschluß leitete er im Völkerbundsaufrag die Heimbeförderung der deutschen und österreichischen Kriegsgefangenen aus Rußland. Im Völkerbund trat Nansen eine Zeitlang stärker hervor und bemühte sich 1924 insbesondere um den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Ferner sorgte er für die russischen Flüchtlinge in Europa und organisierte die Hilfsaktion für die russischen Hungerkinder in den Jahren 1921-22.

In der allerletzten Zeit bereitete Nansen einen großen Plan vor, nach dem unter Zuhilfenahme des Zeppelins in arktischen Zonen meteorologische Stationen angelegt werden sollten.

Aufruhrstimmung

im pfälzischen Weinbaugebiet

Protestkundgebung in Germersheim.

U. Germersheim, 14. Mai. Am Dienstag versammelten sich in Germersheim weit über 8000 Hybridenpflanzer aus dem pfälzischen Weinbaugebiet und dem benachbarten Baden, um gegen Strafbefehle wegen verbotswidrigen Anbaues von Amerikaner-Reben zu protestieren. Es bildete sich ein Demonstrationsszug, dem vor dem Bezirksamt ein starkes Gendarmereiaufgebot entgegentrat. Während eine Abordnung in dem Amt vorsprach, herrschte auf der Straße große Unruhe. Die Massen versuchten wiederholt, bis zum Bezirksamtsgebäude vorzudringen, so daß Gendarmereierparaden mit Karabinern hinzugezogen wurden. Die Erregung wurde dadurch noch größer und die Menge machte mehrere gewalttätige Vorstöße, so daß noch eine weitere Absperrungsfette aufgestellt wurde. Nur den beruhigenden Worten des Führers war es zu verdanken, daß es nicht zu ernstern Ausschreitungen kam.

Auf dem Sulzoldplatz fand sodann eine öffentliche Kundgebung statt, an der etwa 5000 Personen teilnahmen. Nach Ansprachen des Reichstagsabgeordneten Dr. Jullier und des Vorsitzenden der Pfälzer Bauernvereinnigung verlas der Verbandssekretär Bichert eine Entschlüsselung, in der die Zurücknahme des Anbauverbots und die Unterstützung des Hybridenbaues verlangt wird. Nach mehrstündigen Verhandlungen mit dem später erschienenen Landwirtschaftsbezermenten der Kreisregierung wurde für die vorgetragenen Forderungen die Zusage der Unterstützung gegeben. In einem Telegramm an den bayerischen Landwirtschaftsminister wurde ferner ein sofortiger Bescheid über die vorläufige Stellung der Staatsregierung zur Hybridenfrage gefordert.

Deutschlands Antwort auf die polnische Völkerbunds-Beschwerde

Die Reichsregierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Schreiben übermittelt, in dem in Beantwortung des kürzlichen Schreibens der polnischen Regierung an den Völkerbund festgelegt wird, daß Deutschland nach dem auf der Zollfriedenskonferenz angenommenen und von Deutschland unterzeichneten Abkommen über die einjährige Verlängerung der Beiträge vollkommen im Recht war, zu einer Erhöhung seiner Agrarzölle zu schreiten. Dieses Abkommen sehe ausdrücklich vor, daß in dringenden Fällen die unterzeichneten Regierungen volle Handelsfreiheit besäßen. Die außerordentliche Notlage der deutschen Landwirtschaft berechnete die Reichsregierung, die Interessen der Landwirtschaft durch die neuen Agrarzölle zu wahren.

Deutsche Wahlerfolge in Oberschlesien

II. Kattowitz, 13. Mai. Nach den Meldungen der polnischen Presse haben die Deutschen bei den am Sonntag stattgefundenen Wahlen zum schlesischen Sejm einen „unerwarteten“ Erfolg davongetragen. Das Organ der Korfanti-Partei, die „Polonia“, billigt, obwohl noch keine amtlichen Wahlziffern vorliegen, schon jetzt den Deutschen im künftigen Sejm 16 Mandate und somit ein Drittel der Gesamtmandate zu. Die Deutsche Wahlgemeinschaft würde nach dieser Darstellung 3 Mandate gewinnen und mit 16 Mandaten die stärkste Fraktion im künftigen schlesischen Sejm sein.

Falls die Berechnungen der polnischen Presse zutreffen sollten, würde der zukünftige Sejm sich aus 18 deutschen Abgeordneten, 10 Abgeordneten der Regierungspartei, 13 Abgeordneten der Korfanti-Partei, 4 Abgeordneten der polnischen Sozialisten, 3 Abgeordneten der nationalen Arbeiterpartei und 2 Kommunisten zusammensetzen.

Die Wirtschaft wehrt sich

Die Spitzenverbände der Wirtschaft gegen die Sonderumsatzsteuer.

II. Berlin, 13. Mai. Zwischen dem Reichsverband der deutschen Industrie, dem Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels, dem deutschen Industrie- und Handelsverband und dem Verband deutscher Waren- und Kaufhäuser ist in der Frage der Sonderumsatzsteuer am 12. Mai 1930 eine Verständigung zustande gekommen, wonach sich die genannten Verbände darüber einig sind, daß diese Sonderumsatzsteuer mit aller Befehlsmöglichkeit zu beseitigen ist. Sie sind sich ferner darüber einig, daß in dem kommenden, alsbald vom Reichstag zu verabschiedenden Steuervereinheitlichungsgesetz Bestimmungen enthalten sein müssen, die es ausschließen, daß die Länder und Gemeinden irgendwelche steuerliche Sonderbelastungen einzelnen Betriebsformen oder Größenklassen auferlegen. Sie werden ihrerseits alsbald geeignete Schritte ergreifen, um das oben genannte Ziel noch während der gegenwärtigen Reichstagsession zu erreichen.

Arbeitslosigkeit in U. S. A.

II. New York, 13. Mai. Der Präsident der Staatlichen Anstalt für Arbeitsvermittlung in den Vereinigten Staaten veröffentlicht eine Erklärung, in der er feststellt, daß es in den Vereinigten Staaten in den letzten drei Monaten 3-5 Millionen Arbeitslose gegeben habe. Er forderte eine staatliche Unterstützung von 25 Millionen Dollar für Arbeitslosenversicherung.

Kleine politische Nachrichten

Bessere Zunahme der Wohlfahrtsarbeiter. Am 30. April wurden, wie der Deutsche Städtetag mitteilt, in den Städten mit mehr als 25 000 Einwohnern (mit zusammen 25 Millionen Einwohnern) rund 327 000 Wohlfahrtsarbeiter laufend unterstützt. Davon waren 37 000 Hilfsarbeiter. Am 31. März sind dagegen 315 000 und am 28. Februar 294 000 Wohlfahrtsarbeiter gezählt worden.

Die Reichspost im ersten Vierteljahr 1930. Die Deutsche Reichspost veröffentlicht ihren Bericht über das vierte Viertel (Januar bis März 1930) des Rechnungsjahres 1929. Gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres weisen der Paket- und der Telegrammverkehr weitere Rückgänge auf, auch bei den Wertbriefen und im Fernsprechverkehr sind die Vorjahreszahlen nicht ganz erreicht worden. In den übrigen Betriebszweigen, besonders im Postanweisungs-, Postauftrags-, Postnachnahme- und Postschekverkehr ist der Verkehr gestiegen. Die Steigerung bleibt aber im allgemeinen gegen den im Vorjahr beobachteten Verkehrszuwachs zurück.

Sie wollen nicht beim Essen fotografiert werden. Das preussische Kabinett hat beschlossen, daß seine Mitglieder künftig an gesellschaftlichen Veranstaltungen nur dann teilnehmen, wenn ihnen zugesichert wird, daß sie beim Essen nicht fotografiert werden. Das Reichskabinett beabsichtigt, diesem Beispiel zu folgen.

Die Anklageschrift im Holsteiner Bombenprozeß. In dem Holsteiner Bombenprozeß ist jetzt von dem Oberstaatsanwalt in Altona die Anklageschrift zugestellt worden. Sie richtet sich nur gegen 23 von den ursprünglich 43 Angeeschuldigten und klagt auch die beiden Landvolkführer Heim wegen Mittäterschaft und Hamkens wegen unterlassener Anzeige an. Gegen die übrigen Angeeschuldigten, mit Ausnahme der des Reichstagsanschlags Verdächtigen, wird die Anklagebegehren beantragt. Mit der Hauptverhandlung wird nicht vor Ende Juni oder Anfang Juli zu rechnen sein.

Die sozialistische Internationale in Berlin. Die Exekutive der sozialistischen Arbeiter-Internationale ist unter dem Vorsitz von Emil Vandervelde im Hause der sozialdemokratischen Partei Deutschlands zu Berlin zusammengetreten. Im ganzen sind 22 Länder vertreten. Auf dem Programm stehen die aktuellen Fragen des Abrüstungsproblems — Londoner Konferenz, italienisches und französisches Bauprogramm, deutsche Panzerschiffpläne, französisch-belgische Festungsbauten sowie die Frage der Lage in Sowjetrußland und der Kriegsgefahr im nahen Osten.

Brandsturm auf das Rathaus in Lodz. Einige 100 arbeitslose Frauen stürmten das Rathaus in Lodz, drangen in

Spanien und die Diktatur

Die Zukunft der Demokratie — Diktatur oder Monarchie?

Von Herzog von Berwick und Alba, Minister des Auswärtigen.

Angeichts der neuen Unruhen in Spanien dürfte dieser Beitrag eines der wichtigsten spanischen Führer besonderes Interesse erwecken.

Zur Zeit, wo in Spanien die Regierung verfassungsmäßige Zustände wieder herstellt und so schnell wie möglich Wahlen zur gesetzgebenden Versammlung auszuschreiben gedenkt, dürfte es ganz angebracht sein, einmal zu untersuchen, wozu die Diktatur ohne König Alfons und seinen stets mächtigen Einfluß gekommen sein würde. Es läßt sich wohl nicht leugnen, daß der Sturz des Diktators in erster Linie dem Entschluß des Königs zu danken ist, da sich die politischen Parteien durchweg zu schwach fühlten und die große Masse zu gleichgültig war. Der König hatte die Diktatur als „vollendete Tatsache“ hingenommen — ohne ihre Tragweite zu erkennen, wie sich Primo de Rivera in einem der vier kurz vor seinem Tode geschriebenen Aufsätze ausdrückte — und als notwendiges, unvermeidbares Uebel; er machte ihr jedoch ein Ende, sobald er einsah, daß ihre übermäßige Dauer die Disziplin in der Armee und die Belange des Volkes in öffentlichen Angelegenheiten ernstlich gefährdete. Prüft man die Lage in Spanien, so darf man nicht vergessen, daß ohne das rechtzeitige, feste, kluge und taktvolle Eingreifen unseres Herrschers die Diktatur noch angebauert haben würde oder durch einen Gewaltakt mit unübersehbaren Folgen ihr Ende gefunden hätte. Künftige Geschichtsschreiber werden sagen, daß Spanien die überraschend leichte Lösung der Krise und die schnelle Liquidierung der Diktatur dem Eingreifen des Königs verdankt.

Im allgemeinen bildet das Bestehen eines Königtums, sowohl als unparteiliches und mächtiges Element als auch als Symbol der Ueberlieferung und der Zusammengehörigkeit, stets eine Gewähr gegen die Diktatur eines Einzelnen. Daraus ergibt sich, daß Diktaturen in Ländern entstehen, wo die parlamentarische Demokratie aus diesem oder jenem Grunde nicht ordnungsgemäß arbeitet. Dieser Grund mag allgemeiner Art sein (ungenügende politische Reife des Volkes) oder auf besonderen Umständen beruhen (Folgen eines verlorenen Krieges, kommunistische Drohungen usw.); daher liegt es auf der Hand, daß auch eine Monarchie die Erscheinungen aufweisen kann, die zur Entstehung einer Diktatur führen. Ist jedoch ein König da, so wird dieser stets als Bürgschaft dafür wirken, daß der Diktator die Grundgesetze beachtet. In ein er Monarchie gibt es, mag auch für eine gewisse Zeitspanne die Diktatur erklärt sein, stets eine Macht, welche die Ueberlieferung hochhält und als Bollwerk gegen einen möglichen Mißbrauch der Staatsgewalt durch den Diktator wirkt und die nach Beendigung des Ausnahmezustandes das Land wieder zu konstitutionellen Verhältnissen zurückzuführen wird. Hierin liegt einer der zahlreichen Vorzüge des monarchischen Regimes.

Aus dem eben Gesagten ergibt sich, daß m. E. Demokratie in erster Linie eine Angelegenheit der Bildung ist. Eine Verfassung mag noch so fortschrittlich sein, sie muß völlig versagen, wenn sie im Gegensatz zur Geistesverfassung des Volkes als Ganzes steht, und wenn sich aus diesem Zustande eine organisch gewachsene Verfassung neben der schriftlich niedergelegten entwickelt. Vor allem muß eine Verfassung zu den Ueberlieferungen eines Landes und dem Stande seiner allgemeinen Bildung passen; kurz, sie darf nicht dem Volke wesensfremd sein. Das sind einfache Wahrheiten, die

eine gut organisierte Demokratie nie aus dem Auge verliert.

Eine weitere unerläßliche Bedingung für die Errichtung einer gesunden Demokratie ist die, daß zwischen Wesentlichem und Nebenächlichem unterschieden wird. Thomas G. Masaryk, der hochangesehene Präsident der Tschechoslowakischen Republik, dem niemand den Titel eines „großen Demokraten“ absprechen wird, sagte gelegentlich seines 80. Geburtstages in seiner Ansprache an die Abgeordneten, daß man Demokratie nicht in Demagogie ausarten lassen darf. Das Volk muß begreifen, daß die Demokratie ihm nicht nur Rechte verleiht, sondern auch Pflichten auferlegt. Keine Demokratie kann ohne Disziplin und Unterordnung bestehen.

Das Wesentliche und das Nebenächliche! Was hat die französische Revolution ans Licht gebracht? Die Klasse der Bürger und der kleinen Grundbesitzer. Die gewalttätigen und völlig überflüssigen Ereignisse, die das Aufkommen des städtischen Bürgertums und der ländlichen Bezirke begleiteten, sind längst vorbei. Geblieben ist der Grundgedanke der Souveränität der Nation und ihre Beteiligung an öffentlichen Leben durch die Wahl von Abgeordneten. Ich bin der Ansicht, daß auch die Auswüchse der parlamentarischen Demokratie allmählich verschwinden werden, vor allem jene, die starke und dauerhafte Regierungen unmöglich machen oder zum mindesten doch sehr erschweren. Wir glauben, daß mit der Zeit eine scharfe Trennung zwischen der ausführenden und der gesetzgebenden Gewalt sich herausbilden wird, wie sie zwischen diesen beiden und der richterlichen Gewalt bereits besteht. Demokratie, an sich etwas Einseitliches, läßt sich verschoben auffassen, wofür wir die Relativität aller Politik berücksichtigen. Man könnte einwenden, daß z. B. die Vereinigten Staaten — deren Präsident die Minister ohne Berücksichtigung der Parlamentsmehrheit ernannt und in denen Regierungskrisen weder notwendig noch überhaupt möglich sind — eine mildere Form der Demokratie darstellen als dieses oder jenes Land mit rein demokratischer parlamentarischer Verfassung, m. a. W. als eins, in dem das Bestehen der Regierung dauernd von der Verschlebung einiger Stimmen oder an dem zufälligen Fehlen einiger Abgeordneten bei den Abstimmungen abhängt. Alles in allem glaube ich nicht, daß ein wesentliches Kennzeichen der Demokratie die Leichtigkeit ist, mit der Regierungen ohne direkte Mitwirkung des Volkes — oder des hinreichend gebildeten Teils desselben — gestürzt werden können.

Ich glaube an die Demokratie in Europa, solange dieser Begriff nicht mit Demagogie verwechselt wird und falls man sie nicht mit dem Bestehen dauerhafter Regierungen für unvereinbar hält. Ebenso glaube ich aber an die Ueberlegenheit der monarchischen Regierungsform in den Ländern, wo sie nur für eine verhältnismäßig kurze Zeit unterbrochen gewesen ist.

Es versteht sich von selbst, daß ich in erster Linie mein eigenes Land im Auge habe, wo das Vorhandensein des Königs während der Diktatur eine Gewähr gegen übertriebene Machtanmaßung durch einen Einzelnen bildete und die Nation ohne Zwischenfälle zu verfassungsmäßigen Zuständen hat zurückgeführt werden können. Dieses System ist das am höchsten entwickelte, am besten für Europa passende; es steht in Einklang mit der Ueberlieferung sowohl meines eigenen Landes wie auch der gesamten Welt.

die Büros und zertrümmerten die Einrichtungen verschiedener Zimmer. Eine Polizeiabteilung mußte die wildgewordenen Weiber einzeln herauszuziehen.

Die Blutdaten in Ratibor

Der Ratiborer Kriminalpolizei gelang es, einen Mann zu verhaften, der des Mordes an dem Tischneider Josef Danes aus Ratibor und des Ueberfalls auf den Kaufmann Alfred Kuske in Niedane dringend verdächtig erscheint. Der Verhaftete nennt sich Bausner und ist allem Anschein nach Tscheche. Bei Bausner, aus dem vorläufig so gut wie gar nichts herauszubringen ist, fand man außer einem Revolver auch einen Dolch. Der mutmaßliche Mörder wurde im städtischen Krankenhaus dem lebensgefährlich verletzten Kaufmann Kuske gegenübergestellt. Kuske erkannte in dem Fremden sofort den Täter, der ihm den gefährlichen Stich in den Unterleib beigebracht hatte. Auch wurde er an die Leiche des verstorbenen Tischneiders Danes geführt. Es haben sich bereits Personen gemeldet, die den Verhafteten in der Mordnacht in der Nähe des Tatortes gesehen haben wollen.

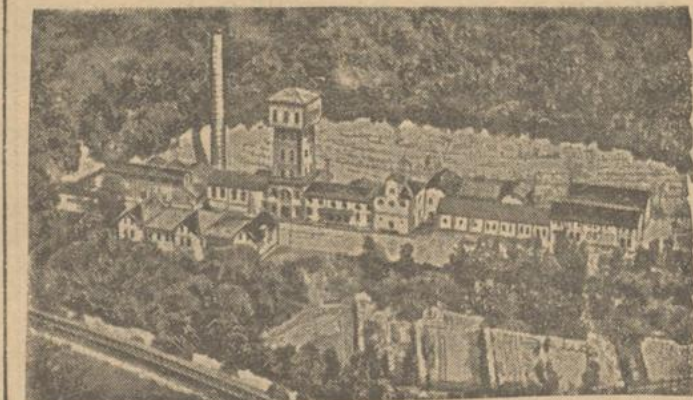
Der Ratiborer Mörder auch der Düsseldorfser?

Mit den drei schweren Blutdaten in Ratibor beschäftigt sich jetzt auch die Berliner Mordinspektion. Kriminalrat Gennat prüft, ob der unter dem Verdacht des dreifachen Mordes verhaftete Schlächter Leopold Bausner, der aus Brunn stammt, vielleicht auch mit den noch immer unangeklärten Düsseldorfser Verbrechen in Verbindung zu bringen ist. Veranlassung dazu gibt die Tatsache, daß im vergangenen Jahre, als die Untersuchungskommission in Düsseldorf arbeitete, ein Mann aus Brunn wiederholt Eingaben an sie machte.

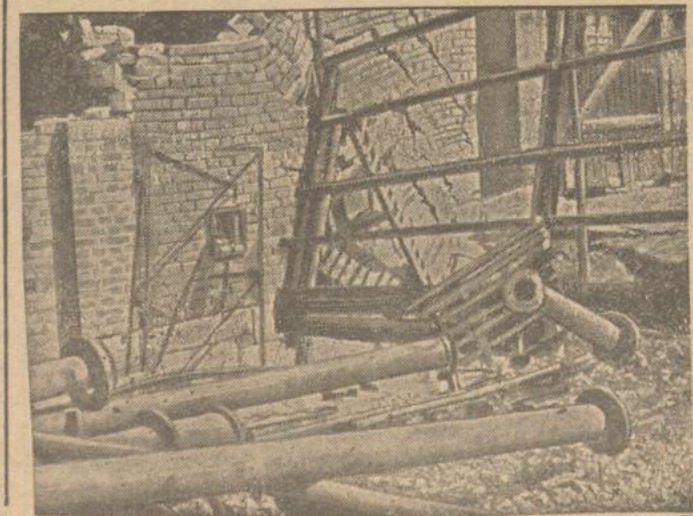
Die Lage in Bienenburg

II. Bienenburg, 13. Mai. Wie die Berginspektion Bienenburg am Montag mitteilte, hat sich die Lage im Kalibergwerk wieder verschlechtert. Die Laugen in Schacht 1, die bis zur zweiten Sohle standen, sind plötzlich abgesunken und in Schacht 2 und 3 sind danach die Wasser um rund 15 Meter gestiegen. Offenbar sind die Schutzmauern auf der Westensohle im Schacht 1, wie die Verdämmungen, die sich durch Stauungen im Gebirge selbst gebildet hatten, teilweise zerstört, so daß nun die Wasser von Schacht 1 nach den Schächten 2 und 3 durchdringen können. Trotzdem hegt man die Hoffnung, den

Betrieb des Werkes von Schacht 3 unter Anwendung von äußersten Maßnahmen retten zu können. Unter dem Druck der Ereignisse sind die Sicherungsarbeiten mit allergrößter Energie eingeleitet worden. Auf dem Bienenburger Güterbahnhof zwischen Gleis 28 bis 29 hat sich ein neuer Erdbehrich von 7 Meter Durchmesser gebildet.



Unser Bild zeigt oben die von dem Unglück betroffene Zeche Bienenburg, unten die Zerstörungen in der Zuckerfabrik des Ortes.



Am
auf
In De
der G
Schulth
Jagdpo
schu in
des Sa
wideru
Ca
Berg
heim-
bürg-
Neuenb
fahren
Erd-
Rein-
Muf-
Zem-
pfla-
Die
stunden
Wittmo
und Wa
wojelsb
Die
untersch
Aufschri
bis Don
beim Se
werden.
Der
können
wohnen.
Der
bau- od
meidet
Zufsch
Calw
St
Die St
Leonb
werden
Fußg
sicht emp
Straß
hat
Tel
sen
jed
Fül
Zal
son
der
Da
noo
trüb
den
gef
Die
Zic
un
den
leg
Sm
50% Rabatt
Se
Besto

Amtliche Bekanntmachungen

Jagdpolizei auf dem Gemeindejagdgebiet Schmich

Dem Friedrich Hamann, Waldschütz und Landwirt in Oberkollwangen, Privatjagdschützenshüter des Pächters der Gemeindejagd Schmich, Johann Ludwig Förcher, Schultheiß in Oberkollwangen, ist die Handhabung der Jagdpolizei und der polizeilichen Aufsicht über den Vogelschutz in dem Gemeindejagdgebiet Schmich für die Dauer des Jagdpachtvertrags (bis 31. März 1933) in stets widerruflicher Weise übertragen worden.

Calw, den 12. Mai 1930.

Oberamt: Schmich, Regierungsrat.

Bergebung von Straßenbauarbeiten

Für die Erweiterung der Staatsstraße Nr. 109, Forzhelm-Wildbad-Schönebrunn, sind auf Markung Neuenbürg, von km 8.393 bis km 12.000 (von der Eltergrenze Neuenbürg bis zur Eschgräbberbrücke), nach dem Preislistenverfahren zu vergeben:

Erbaushub 3250 cbm, Humusabhub 400 cbm, Reinpflanzung 3600 lfdm, Borlage 4800 qm, Mischelkalkschotter 870 cbm, Mauerwerk 50 cbm, Zementröhren \varnothing 15 cm 100 lfdm, Böschungspflaster 210 qm, und sonstige kleinere Arbeiten.

Die Vergabungsunterlagen sind in den Geschäftsstunden in der Zeit vom Donnerstag, den 15. Mai bis Mittwoch, den 21. Mai ds. Js. auf dem Straßen- und Wasserbauamt Calw, Zimmer Nr. 2 einzusehen, woselbst auch die Leistungsverzeichnisse abgegeben werden.

Die Angebote müssen mit berechneter Endsumme, unterschrieben, in verschlossenem Umschlag und mit der Aufschrift „Straßenbau Neuenbürg“ versehen, spätestens bis Donnerstag, den 22. Mai, vormittags 10 Uhr, beim Straßen- und Wasserbauamt Calw eingereicht werden.

Der Eröffnung der Angebote zu diesem Zeitpunkt können die Bewerber oder ihre Bevollmächtigten beiwohnen.

Der Unternehmer hat anzugeben, bei welcher Tiefbau- oder Bauwerks-Berufsgenossenschaft er angegliedert ist.

Zuschlagsfrist: 21 Tage.

Calw, den 12. Mai 1930.

Straßen- und Wasserbauamt.

Achtung! Leerarbeiten!

Die Staatsstraßen Feuerbach-Dizingen-Leonberg-Weilberstadt und Böblingen-Dagersheim-Dizingen

werden im Laufe der Monate Mai und Juni geteert. Fußgänger und Fahrzeuge wird besondere Vorsicht empfohlen.

Straßen- und Wasserbauamt Cannstatt.

Verkehrsverband Neubulach.

Sommerfahrplan ab 15. Mai 1930

für den Omnibusverkehr zwischen Neubulach und Bahnhof Bad Teinach

	S	X	S	S	X	S
6 ³⁵	8 ⁰⁰	10 ⁵⁵	14 ¹²	17 ⁵²	19 ⁴⁷	22 ⁴⁵
6 ³⁹	—	12 ⁰⁰	—	18 ³⁰	19 ⁴⁷	22 ¹⁹
6 ⁰⁵	7 ⁴⁰	10 ²⁰	1 ⁵⁰	5 ²⁵	7 ²⁰	10 ⁰⁰
6 ⁰⁷	7 ⁴²	10 ²²	1 ⁵²	5 ²⁷	7 ²²	10 ⁰²
6 ¹⁰	7 ⁴⁵	10 ²⁵	1 ⁵⁵	5 ³⁰	7 ²⁵	10 ⁰⁵
6 ²²	7 ⁵⁵	10 ³⁵	2 ⁰⁵	5 ⁴⁰	7 ³⁷	10 ¹⁵

nach Calw von . . . nach Nagold von . . .

	S	X	S	X	S
6 ⁵⁹	7 ⁴⁹	12 ⁰⁰	14 ²⁰	15 ³⁷	18 ⁰⁰
6 ²⁵	—	10 ⁵⁵	14 ²⁴	—	17 ⁵²
6 ⁵⁶	8 ¹⁵	12 ²⁵	2 ⁴⁵	4 ⁰⁰	6 ³⁰
6 ⁵⁸	8 ¹³	12 ²³	2 ⁴³	3 ⁵⁸	6 ⁴⁵
6 ⁵⁰	8 ¹⁰	12 ²⁰	2 ⁴⁰	3 ⁵⁵	6 ⁴³
6 ⁴⁰	8 ⁰⁰	12 ¹⁰	2 ³⁰	3 ⁴²	6 ³³

Anschluß-Verbindung nach Oberhaugstett, Martinsmoos und Zwerenberg

(Unternehmer: Chauffeur Kußmaul in Zwerenberg.)*

	X	S	X	S
Zwerenberg . . . ab	10 ⁰⁰	6 ⁴⁵	Neubulach . . . ab	12 ²⁵ 8 ¹⁰
Martinsmoos . . . ab	10 ⁰⁵	6 ⁵⁵	Oberhaugstett . . ab	12 ³⁰ 8 ¹⁵
Oberhaugstett . . ab	10 ¹⁵	7 ¹⁰	Martinsmoos . . . ab	12 ⁴⁵ 8 ³⁰
Neubulach . . . an	10 ²⁰	7 ¹⁵	Zwerenberg . . . an	12 ⁵⁵ 8 ⁴⁰

X Nur Montags, Mittwochs, Samstags und Sonntags. S Sonntags, § Bei Bedarf auch Montags, Mittwochs und Samstags.

Außerdem werden an den Wochen-, Vieh- und Krämermarkt-Tagen in Calw nach Bedarf dorthin billige Sonderfahrten ausgeführt.

* Die Verbindung Neubulach-Zwerenberg tritt erst am 1. Juni in Kraft.

Lassen Sie bei Phönix



Älteste und größte Spezialwäscherei in Stuttgart

Kragen und Oberhemden waschen und bügeln, sie werden wie neu

Annahmestelle: Geschw. Stanger, Altbuegerstraße 11.

Schmerz laß nach!

Rechtlose Hühneraugen u. Hornhaut-Verwundungen kein Verband — kein Pflaster kein Verschleiden — kein Pinselfeine Salbe. Viele Anzeigen nur 50 Pfg.

August Schaufelberger Bürstengeschäft



Neuheiten in Spigen und Kragen (Wubikragen) eingetroffen.

Einkurbeln ebenfalls. N. Hegler, Lederstraße 52.

Unterlengenhardt—Monakam

Wir beehren uns hie mit, Freunde, Verwandte und Bekannte zu unserer am Samstag, den 17. Mai 1930, im Gasthaus zum „Hirschen“ in Monakam stattfindenden

Hochzeitsfeier

freundlichst einzuladen, und bitten dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Schnauser

Sohn des Karl Schnauser, Unterlengenhardt

Eina Lörcher

Tochter des Jakob Lörcher, Monakam

Ausgang 1 Uhr in Monakam

Städtische Pub- und Waschartikel zur Frühjahrereinigung empfiehlt

R. Hauber.

Arbeitslose

finden hohen Verdienst, bei Bewährung Dauerregulierung. Angeb. an Postlagernd „Camd“, Gchingen.

Wir vergeben an freib. Familie, Fril. od. Witw. mit gut. Beziehungen reelle

Niederlage in d. Wohnung, Hochlohn, Haupt- od. Nebenerwerb, 10.— Mk. und mehr tägl. leicht zu verdienen. Rationierungsangabe. Angebote unt. D. S. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rinder-Kastenwagen guterhalten, verkauft sehr billig. Otto Graf, Genstmühl.

40 Ztr. Wiesenheu und Dehd (Vergfütter) kann sofort gegen Preisangebot abgegeben. Fr. Proß, Tel. 3, Wildberg

Lungenverschleimung

hartnäckigen Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in veralteten Fällen der schleimlösende Dehheim's Brust- und Lungentee. Preis Mk. 1.25. Zu haben in den Apotheken. Stets vorrätig: Alte Apotheke Calw, Apotheke v. C. Kobi, Bad Liebenau.

Reparaturen

an elektrischen Haushalts-Apparaten führt aus bei billigster Berechnung Hermann Ziegerer, Biegel Nr. 2.

Strümpfe

Alle Strümpfe strickt an in Wolle, Marko, Seide. Richter, Hirsau.

Calw oder Hirsau gesucht v. alt. Ehepaar in freier Lage schöne 3-Zimmer-Wohnung m. all. Zubehör bis 1. Okt. eventuell auch früher. Angebote unter R. W. 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leeres Zimmer

zum Unterstellen von Möbeln gesucht Näheres bei H. C. Effig, Flaschnerstr.

Herren-Fahrrad

gebr. um 15 Mk. zu verkaufen. Teufelweg 47.

Damenstrümpfe

beste Qualitäten, neueste Modelfarben. W. L u h Pub- und Pelzgeschäft.

Calwer Liederkranz Sängerfahrt

am Sonntag, den 15. Juni 1930 mit Kraftwagen ins Bühler Tal über Baden-Baden

Unsere passiven Mitglieder werden zur Teilnahme eingeladen. Die Anmeldungen wollen bis 17. Mai bei Herrn Kaufmann Serva bewirkt werden. Mit der Anmeldung ist eine Anzahlung auf die Fahrtkosten von 5 RM. für die Person zu leisten. Näheres wird später bekannt gegeben. Der Ausschuss.

Geschäfts-Drucksachen

wenden Sie sich an uns. Wir liefern Ihnen Drucksachen von einfachster bis elegantester Ausführung zu angemessenem Preis. A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw Lederstraße 23 Fernsprecher 9.



In Calw: Hans Heimgärtner, Autoreparatur In Nagold: W. Schweikle, Autoreparatur.

Neuweiler, den 13. Mai 1930.

Dankagung



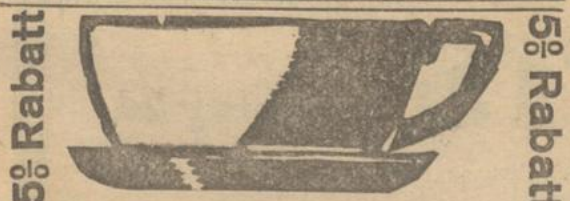
Während den schweren Krankheitstagen und insbesondere beim Heimgang meines lieben, unergelichen Vaters, unseres treubestorgten Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegerohnes und Onkels

Louis Kall

Kaufmann

haben wir so viel Liebe und wohlthuende Teilnahme von allen Seiten erfahren dürfen, daß es uns nicht möglich ist, den Dank jedem einzelnen besonders auszusprechen. Für alle uns erwiesene Liebe und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sowie für die schönen Blumenspenden sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir noch Herrn Pfarrer Schmelze für seine tröstlichen Worte im Hause und am Grabe, dem Posaunen- und Singchor der Tempelgesellschaft Haisa, der Freiwilligen Feuerwehr Neuweiler sowie der Abordnung vom Bezirks-Feuerwehverband Calw, dem Krieger- und Militärverein Neuweiler-Hofstett, sowie den ehemaligen Kameraden für ihren letzten Liebesdienst.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: die Gattin Maria Kall mit ihren Kindern.



Serva-Kaffee

Beste Mischungen Stets frisch gebrannt Carl Serva, Calw Fernsprecher 120

Zur Eröffnung!

Gratis-Zugaben!

Zur Eröffnung!



Geschäfts-Eröffnung!

Dem geehrten Publikum von Calw und Umgegend zur Kenntnis, daß wir am Mittwoch, den 14. Mai, nachm. 4 Uhr, im Hause Lederstraße 3 eine weitere Verkaufsstelle für Kaffee, Tee, Kakao, Schokoladen, Konfitüren und feine Kolonialwaren eröffnen werden. Durch die Großeinkäufe unserer Hamburger Zentrale sind wir in der angenehmen Lage, sämtliche Waren in nur besten Qualitäten zu äußerst niedrigen Preisen zu verkaufen. Ueberzeugen Sie sich bitte von der Güte und Preiswürdigkeit unserer Waren; und wir haben die Gewißheit, daß ein einmaliger Kauf zur dauernden Kundschaft führt - - -

Hochachtungsvoll

Thams & Garfs Niederlage

Thams & Garfs Röstkaffees

	1/2 Pfd.	1/4 Pfd.
Th. & G. Parana M. sind ohnegleichen feinschmeck. zusammengestellt u. vollkommen natürl. geröstet	2.00 Mk.	0.50 Mk.
Thams & Garfs Brasil-Mischung, Brasil-Sorten mit Amboin	2.40 Mk.	0.60 Mk.
Thams & Garfs Brasil-Santos, Santos in verschiedenen Qualitäten	3.00 Mk.	0.75 Mk.
Thams & Garfs Konsum-Mischung, allerfeinsten Campinas und Mexiko	3.40 Mk.	0.85 Mk.
Thams & Garfs Perl 11, Mexiko, Guatem., Caracas, Venezuela und Campinas Perl	3.80 Mk.	0.95 Mk.
Thams & Garfs Hotel-Mischung, Portoriko, Guatem., Mexiko, Caracas und Campinas	4.20 Mk.	1.05 Mk.
Thams & Garfs Westind.-Mischg., allerf. zentralamerik. Hochlandgew. v. allerersten Plantagen	4.40 Mk.	1.10 Mk.

Thams & Garfs Tee

fachmännisch zusammengestellt

	1/4 Pfd.
Ningchow-Cong	1.00 Mk.
Java Pecco	1.30 Mk.
Ceylon Orange Pecco	1.60 Mk.
Russische Mischung	1.80 Mk.
Ostfriesische Mischung, m. hochf. China-Blüten	2.00 Mk.
hochf. Darjeeling Flowery Orange Pecco	2.20 Mk.

Thams & Garfs Margarine

genießt ihren Ruf in ganz Deutschland

Edelmargarine „Thamsana“	1 Pfd.	1.00 Mk.
die beliebte Hausmarke „Landhaus“	1 Pfd.	0.85 Mk.
Margarine Marke „M“	1 Pfd.	0.62 Mk.
Margarine Marke „neutral“	1 Pfd.	0.55 Mk.
Kokosfett	1 Pfd.-Tafel	0.50 Mk.
Deutsches Schmalz	1 Pfd.	1.05 Mk.

Noch einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit

Bonbons	1/2 Pfd. —.25	Th. & G.-Backpulver	3 Pk. —.25	Eier-Bruch-Makkaroni	1 Pfd. —.53
Hütchen-Pralinen	1/4 Pfd. —.18	Th. & G.-Vanillinzucker	6 Pk. —.25	Kakao	1 Pfd. —.80
Creme-Bruch	1/4 Pfd. —.20	Th. & G.-Fleischbrühwürfel	10 Stck. —.25	Rosinen (Sultana)	1 Pfd. —.70
Gelee-Früchte	1/4 Pfd. —.20	Zwiebel	3 Pk. —.39	Süsse Mandeln	1 Pfd. 1.55
Eiswaffeln	1/4 Pfd. —.25	Puddingpulver	1 Pfd. —.50	Allerf. Konfektmehl	5-Pfd.-Beutel 1.60
Kaffeegebäck	1/4 Pfd. —.20	Hausmacher Eiernudeln	1 Pfd. —.75	Süsse Orangen	3 Pfd. —.70

Schokoladen, Pralinen, große Auswahl in prima Qualitäten wie Reichard, Sprengel, Goldina, Burk & Braun usw. usw.

Weine in allen Preislagen Dürkheimer Rotwein vom Faß Liter —.68

Zucker (fein) Pfund nur 30 Pfg.

5 Prozent Rabatt auf alle Waren (außer Zucker)

Gratis-Zugaben:

Vom Eröffnungstage bis einschließlich Montag, den 19. Mai 1930 erhält jeder Kunde beim Einkauf von

1 Pfund Kaffee oder Tee: 1 blaue Obst-Salat-Schale

1/2 Pfund Kaffee oder Tee: 1 hübsche Goldrandtasse oder 1 Weinglas gratis

Beim Einkauf von 1 Pfd. unserer Qualitäts-Margarine-Marken „Thamsana“ oder „Landhaus“ 1 Tafel Vollmilch-Schokolade gratis

Niederlage

Thams & Garfs

Hamburg 24

CALW, Lederstraße 3

Zur Eröffnung!

Gratis-Zugaben!

Zur Eröffnung!